

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 44

PDF erstellt am: **09.07.2024**

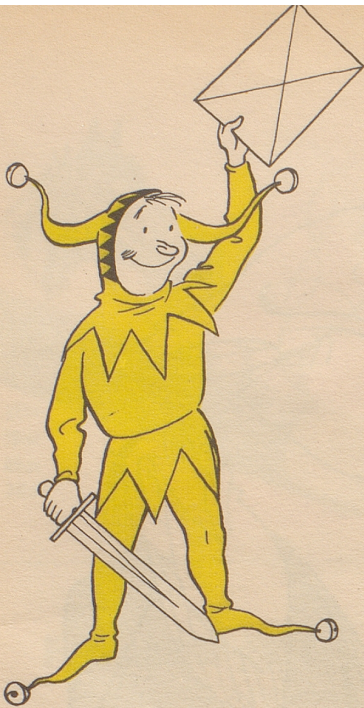
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## UNSER BRIEFKASTEN

### Zu viel Geld

Lieber Nebelspalter!

In Israel im Jahre 1952 zur Zeit der größten Austerität – oder Zena, wie es dort hieß – erlebt: Der Bus vom Port in Haifa nach dem Carmel war mit Menschen vollgesteckt. Neben mir saß eine nette Frau, die mir alles unterwegs zeigte und erklärte. Ich bat sie, mir zu sagen, wo ich aussteigen müsse und nannte ihr die Straße und die Pension. «Eine Viertelstunde Fahrt von Ihrer Pension und Sie sind oben auf dem Har» (Berg). Der Carmel ist etwa die Zürichberg-Gegend, und die oberste Haltestelle entspricht Endstation Fluntern oder Dolder. «Dort oben, Sie können das Haus sehen, befindet sich das schönste, fashionabelste und teuerste Sanatorium, wo man phantastisch isst!» «Für Lungenerkrankte?» fragte ich. «Nein, nur für solche, die zuviel Geld haben!» antwortete mein Nachbar auf der anderen Seite, der bis dahin beharrlich schwieg.

Lieber Onkel Nebi, ich überlasse es Dir, wie Du die Krankheit des Zuviel-Geld-Habens benennen willst. Es muß natürlich ein lateinisch klingender Name sein. Ich dachte zum Beispiel an «Pecuniaeritis». Es entspricht zwar nicht dem Sinn von Zuviel-Geld-Haben, aber es «klingt» so fremdartig und gefällt mir als Krankheitsname; was meinst Du dazu?

Für Deine Mühe danke ich im voraus bestens.  
Asp

Liebe Asp!

Der Midas hatte zu viel Geld, da alles, was er berührte, zu Gold wurde. Wie wär's mit Midasthma?  
Nebelspalter

**HOTEL SAVOIA BEELER**  
*Tr. Riviera NERVI bei Genua*  
**NERVI**  
*scheint die Sonne immer!*  
 ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS  
 INMITTEN PALMEN UND BLÜMEN  
 - DAS GANZE JAHR OFFEN -  
 TEL. GENUA 37224 C. BEELER

### Gotthelf und die Waschmaschine

Lieber Nebi!

Lies folgendes Inserat, und dann steh mir bei in meiner Ratlosigkeit!

Zum Gotthelf-Jahr in jedem Haus auch eine Bibel, eine Dezimalwaage und eine grosse

### Waschmaschine-Hoover

An jedem Langnau-Jahrmarkt prakt. Vorführung untere Marktstrasse durch

Ich habe schon eine Bibel. Auch eine Waschmaschine (allerdings keine große Hoover). In meiner Praxis habe ich drei Waagen: eine Personenwaage (Tragkraft 150 kg), eine Apothekerswaage (Tragkraft 1 kg) und eine Handwaage (Tragkraft 5 g). Muß ich trotzdem noch eine Dezimalwaage kaufen, auch wenn ich gut ohne eine solche auskomme? Warum konnte nicht früher bekannt gegeben werden, daß man im Gotthelf-Jahr nur große Hoover-Waschmaschinen brauchen soll? Hast Du schon eine solche, oder mußt Du auch noch umsatteln? Kannst Du mir sagen, wie man im Gotthelf-Jahr die Bibel handhabt, oder muß ich bis zum nächsten Jahrmarkt warten, um die praktische Vorführung anzusehen? Muß ich dann trotz Dezimalwägen und Hoovern noch Gotthelf lesen, oder kann ich meine Ausgabe (obschon nicht neu und ungebraucht) an Zahlungs-Statt anbieten?  
Mit freundlichen Grüßen

Ein ratloser Jünger Askulaps

Lieber Jünger Askulaps!

Das Einzige, das ich bei diesem Inserat bedauere, ist, daß Jeremias Gotthelf es nicht zu lesen bekommt. Der Inserent hätte dann wohl selber keine Waschmaschine mehr nötig, da ihm unser großer Dichter den Kopf so gründlich gewaschen hätte, daß er ihn nicht mehr nötig hätte, was, da es sich ja nicht gerade um einen edlen Teil gehandelt hat, auch zu verschmerzen wäre.

Mit freundlichen Grüßen Nebi

### Rechts oder links?

Lieber Nebelspalter!

Bitte lies:

#### Kommentar zu einem Marathonlauf

Nach Zeitungs- und Radioberichten hat der Marathonlauf an den Leichtathletik-Europameisterschaften in Bern leider am Schluß einen nicht ganz regulären Verlauf genommen. Der Spitzenläufer, der Russe Filin, soll, als er das Neufeld-Stadion erreicht hatte, nach links, statt nach rechts auf die Aschenbahn eingebogen haben. Als langjähriger aktiver Leichtathlet kann ich nicht verstehen, weshalb ein von der sportlichen Großmacht Sowjetrußland an die Europameisterschaften Delegierter nicht wissen sollte, auch nach mehr als 42 km anstrengendem Lauf, daß auf der ganzen Welt auf einer Aschenbahn in der gegen den Uhrzeiger gerichteten Richtung gelaufen wird.

Ja, das kann einen aufregen! Es ist gar nicht so lang her, da haben ein Deutscher und ein Italiener rechts eingebogen – jetzt biegt der Russe links ein! Wo wird der Amerikaner hinsteuern? In der Mitte geradeaus?

In welcher Richtung der Uhrzeiger sich dreht und welche Stunde geschlagen hat, das scheint niemanden zu bekümmern und – ob rechts, links oder in der Mitte – am gemeinsamen Endziel droht die ganze Welt sich in eine Aschenbahn zu verwandeln.  
Carlo

Lieber Carlo!

Ich fürchte, Du hast recht. Dieser Sportbericht hat etwas symbolisches.  
Nebelspalter

### Kleiner Kopf

Lieber Nebi-Onkel!

In meinem Leibblatt habe ich heute etwas ganz Besonderes gelesen:

*Mode - Notiz*

Die neue Mode verlangt einen blassen Teint, gazellenartig geschwungene Augen, einen kleinen Kopf, einen langen Oberkörper, leicht eingezogene Schultern, eine hohe und flache Brust... Aber machen Sie sich keine unnötigen Gedanken. Lassen Sie sich im Fachgeschäft beraten... und was wir Ihnen noch

Da ich selbst von robuster Natur bin, hilf Du mir und sag mir bitte, wie ich aus einem (leider) recht harten Bernerschädel einen kleinen Kopf mache! Wie lang der Oberkörper sein muß, ist mir auch nicht ganz klar, auch mit der Brust hapert es bedenklich. Mit Hilfe meiner Corsettière habe ich glaubi die richtige Höhe erreicht, aber flach soll der herbstmodische Busen ja auch sein – ich gleiche zwar eher einer Helvetia und da werden sich ganz erhebliche Schwierigkeiten zeigen. Glaubst Du, lieber Nebi-Onkel, ich dürfte mich diesem Modefachmann anvertrauen und müsse mir wirklich keine unnötigen Gedanken machen?

Ich blinzle Dich an aus einem gazellenhaften Auge als Deine Nichtte Ruth

Liebe Nichtte Ruth!

Ich glaube, Du kannst Dich dem Fachmann ohne weiteres anvertrauen – er wird für alles, was weggenommen oder hinzugefügt werden muß, damit die Modelinie erreicht wird, Rat wissen. Ich sage das aus einer jahrzehntelangen Erfahrung, da ich immer wieder in Staunen gefallen bin, mit welcher Geschwindigkeit die Frauen Busen und rückwärtige Entsprechung in größeren Portionen trugen, sobald die Mode es verlangte, und mit welcher Geschwindigkeit auch die Umfangreichsten plötzlich schmal und schlank wurden, wenn es verlangt wurde. Man traute, zumal bei solchen, die man kannte, seinen Augen nicht. So wird man Dir also im Handumdrehen einen kleinen Kopf machen, die Augen gazellenhaft schwingen, die Schultern einziehen und eine hohe flache Brust in Erscheinung treten lassen, daß Du Dich selbst nicht mehr kennen wirst. Du schickst mir dann zwei Photos: eines vor und eines nach der Behandlung aufgenommen. Bis dahin blinzle auch ich als Dein Nebi-Onkel

**CAMP**  
 Bitter  
**CAMPARI**  
 aperitif